

Neugestaltung des Schulcampus

Für die Gestaltung der Außenanlagen des Schulcampus „An der Dällt“ in Munsbach wurde eine Arbeitsgruppe aus Eltern, Lehrpersonal und den Architekten gegründet, die das Projekt ausgearbeitet haben. Schöffe Jean-Paul JOST erläutert, dass einige der Arbeiten schon vor Jahren von den Eltern geplant und bereits angefangen wurden, aber damals nicht ohne professionelle Hilfe fertiggestellt werden konnten. Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe sei sehr gut gewesen und die Arbeitsgruppe soll weiter bestehen bleiben.

Die Architektin, Frau Simone POECKES, präsentiert die Detailplanung für die neuen Außenanlagen des Schulcampus. Der KVA beläuft sich auf 992.055 € inkl. bereits umgesetzter Teilvorhaben (Spielplatz vor und neben der neuen Crèche und Neuansaat von Rasen). Von den Gesamtkosten entfallen 350.000 € auf das Jahr 2017, was im Rahmen des Planbudgets ist. Als Präsident des SIAS bittet Rat Nicolas WELSCH darum bei der Wahl der Pflanzen auf heimische Arten zu achten sowie auf Biodiversität. Auch nach der Neugestaltung wird ausreichend Platz auf dem Campus sein zur Ausrichtung von Festen und dem Aufstellen von Zelten. Die Erdarbeiten werden in den Schulferien begonnen, die geplante Fertigstellung ist im April 2018.

Provisorische Schulorganisation für den Grundschulunterricht 2017/2018 und außerschulische Betreuung genehmigt

Schulschöffe Jean-Paul JOST stellt im Detail die provisorische Schulorganisation für den Grundschulunterricht vor. Der Planung zugrunde liegt eine Zahl von insgesamt 321 Kindern, entsprechend 608 Stunden – aktuell eingeschrieben sind 333, so dass bei den Stunden ein Defizit besteht. Diese können nachträglich angefragt werden sobald die effektiven Einschreibungen vorliegen. Der Bürgermeister dankt dem Schulverantwortlichem und dem Schulschöffen für die gute Arbeit an diesem komplexen Dossier.

Rat Jean-Marie RONK fragt nach der Betreuung der ausländischen und insbesondere der Flüchtlingskinder. Laut Schöffen Jean-Paul JOST haben die in der Gemeinde

wohnenden anerkannten Flüchtlingskinder laut Konvention einen Betreuungsanspruch von zwei Stunden pro Woche. Die Kinder sprechen teilweise schon perfekt Luxemburgisch.

Der außerschulische Betreuungsplans PEP für das Schuljahr 2017/2018 wird einstimmig genehmigt.

Die Betreuung der Kinder ist sichergestellt von 7.00 bis 8.00 Uhr, von 12.00 bis 14.00 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 16.00 bis 19.00 Uhr (Aufgabenhilfe und betreute Aktivitäten) und Dienstags und Donnerstags von 12.00 bis 19.00 Uhr. Jean-Paul JOST betont dass die Aufgabenhilfe kein Nachhilfeunterricht ist. Aktivitäten sind Projekte wie „Surfts du noch oder lebst du noch?“ (gemeinsam mit dem Jugendhaus), Ferienkolonien und das Projekt Schulhofgestaltung. Ab dem 02.05. wird Herr Pit CALES, éducateur gradué, gemeinsam mit der Maison Relais, der Schule und dem Jugendhaus das Thema Gewaltprävention bearbeiten. Angestellt ist er von der Caritas über die Maison Relais, so dass seitens des Staats 75% der Kosten übernommen werden. Zu den Einschreibungen macht Claude MARSON den Vorschlag, die Prozedur auf eine elektronische Form umzustellen, womit sichergestellt ist dass die Information allen Betroffenen zugänglich ist.

Grundsteuer und Gewerbesteuer 2018 unverändert

Die Hebesätze für die Grundsteuer bleiben im Jahr 2018 unverändert.

Grundsteuer A	295 %
Grundsteuer B1	400 %
Grundsteuer B2	295 %
Grundsteuer B3	145 %
Grundsteuer B4	145 %
Grundsteuer B5	295%
Grundsteuer B6	295 %

Die Gewerbesteuer 2018 verbleibt unverändert bei 225%.

Urbanismus

Bei zwei Grundstückstransaktionen verzichtet die Gemeinde auf die Ausübung des Vorkaufsrechts. Schöffe Jean-Paul JOST weist darauf hin dass, im Rahmen des neuen Omnibusgesetzes die Gemeinde zukünftig bei allen Verkäufen von Baugrundstücken ein Vorkaufsrecht hat.

Grundstück in Uebersyren, Gemarkung „Rohtert“: Das Grundstück grenzt an drei Grundstücke die der Gemeinde gehören. Derzeit ist das Grundstück als Baureserveland (Zone d'activité) klassiert. Der Schöffenrat schlägt vor auf das Vorkaufsrecht zu verzichten da bereits ausreichend Grund im Besitz der Gemeinde ist, sollte irgendwann ein Gewerbegebiet geplant werden. Auf die Nachfrage von Rat Claude MARSON hin, wieso in einem Schreiben an den zuständigen Notar ein Zusatz steht, dass eine Umklassierung in Nicht-Bauland theoretisch möglich ist im Zuge der

Ausarbeitung des Bebauungsplans erklärt Jean-Paul JOST dass dieser Zusatz juristisch geprüft wurde und soll die Gemeinde vor eventuellen Regressansprüchen schützen soll, da die Entscheidungen über einen Bebauungsplan nicht in der alleinigen Entscheidungsgewalt der Gemeinde sind.

Grundstück in Uebersyren, Gemarkung „Oligsfeld“: Bei zwei Grundstücken entlang der Rue de la Syre, teilweise außerhalb des Perimeters, hat die Gemeinde ebenfalls ein Vorkaufsrecht. Auf Vorschlag des Schöffensrats wird auf die Ausübung des Vorkaufsrechts verzichtet.

Sonstiges

Vereinssubsidien: die Scouten bekommen nachträglich Subsidien genehmigt. Der ordentliche Zuschuss beläuft sich auf 770 €. Anlässlich des 25. Geburtstags wird ein außerordentlicher Zuschuss von 625 € gewährt.

Genehmigung eines Zusatzes zur Konvention betreffend die Vorauszahlungen für das Trinkwasser und für die Beseitigung des Abwassers für das Gefängnis in Schrassig

Schöffe Victor BACK erklärt dass Aufgrund des gestiegenen Wasserverbrauchs durch die Wäscherei eine erneute Anpassung auf 600 m³ Capacité Reservée erforderlich ist. Rat Claude MARSON merkt an, dass ein Passus zur Vermeidung von Wasserverschwendung in der Konvention fehlt. Prüfung wird zugesagt. Darüber hinaus sei kürzlich das veraltete Leitungsnetz überprüft und ersetzt worden. Das Bewusstsein bei den Betreibern sei vorhanden.

Rätin Michèle DIEDERICH fragt nach dem Verschmutzungsgrad des Wassers aus der Wäscherei. Es wird eine Vorklärung gemacht und vier Mal p.a. erfolgt eine Prüfung durch ein Labor. Die Verrechnung erfolgt auch zu Schmutzwasserpreisen.

Bezahlbarer

Wohnraum

Bürgermeister Jean-Pierre Kauffmann erklärt, dass die Gemeinde für den Bau von Sozialwohnungen im Léegrond staatliche Subsidien i.H.v. 915.000 € (64,5%) erhält. Aufgrund der Hanglage und der damit verbundenen Zusatzkosten wird nicht der maximale Förderbetrag von 75% ausgezahlt. Rat Nicolas WELSCH merkt an, dass die Gemeinde die Grundstücke gratis erhalten hat, was in der Gesamtkostenberechnung zu berücksichtigen ist.

Zwei Mietverträge betreffend die Vermietung von Wohnungen die sich im Besitz der Gemeinde befinden (Haus Berna) : Das Haus Berna ist fertig umgebaut und steht jetzt zur Vermietung an. Zwei Bewerbungen erfüllen alle Voraussetzungen. Neben der Miete fallen Nebenkosten und Kautions an. Sollte sich die Zusammensetzung des Haushalts ändern muss der Mietvertrag neu verhandelt werden. Die Vermietung erfolgt ab dem 01.06.2017.

Einmalprämie für die Arbeiter und Angestellten der Gemeinde Schuttrange
Einstimmig beschliesst der Gemeinderat dass die Einmalprämie i.H.v. 1% des Jahresgehaltes welche den Gemeindebeamten für das Jahr 2016 zusteht auch an die Arbeiter und Angestellten ausgezahlt wird. .

„mPass“ für die kommunalen Agenten

Laut ministeriellem Rundschreiben soll im Rahmen des Gehälterabkommens zwischen dem Staat und der CGFP den Gemeinden der mPass zum Vorzugspreis von 308 € (anstelle 440 €) angeboten werden. Der Eigenanteil der Agenten liegt bei 150 €, den Rest übernimmt die Gemeinde. Das Klimateam befürwortet diese Aktion. In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen dass die Zughaltestelle in Munsbach erhalten bleiben muss.